

Bericht über Lawinenunfall

Datum: **13. März 2005**
Ort: **Markt Oberstaufen, Eineguntkopf (1683m)**
Schlagzeile: **tödlicher Lawinenunfall am "Falken"**

Gefahrenstufe

4

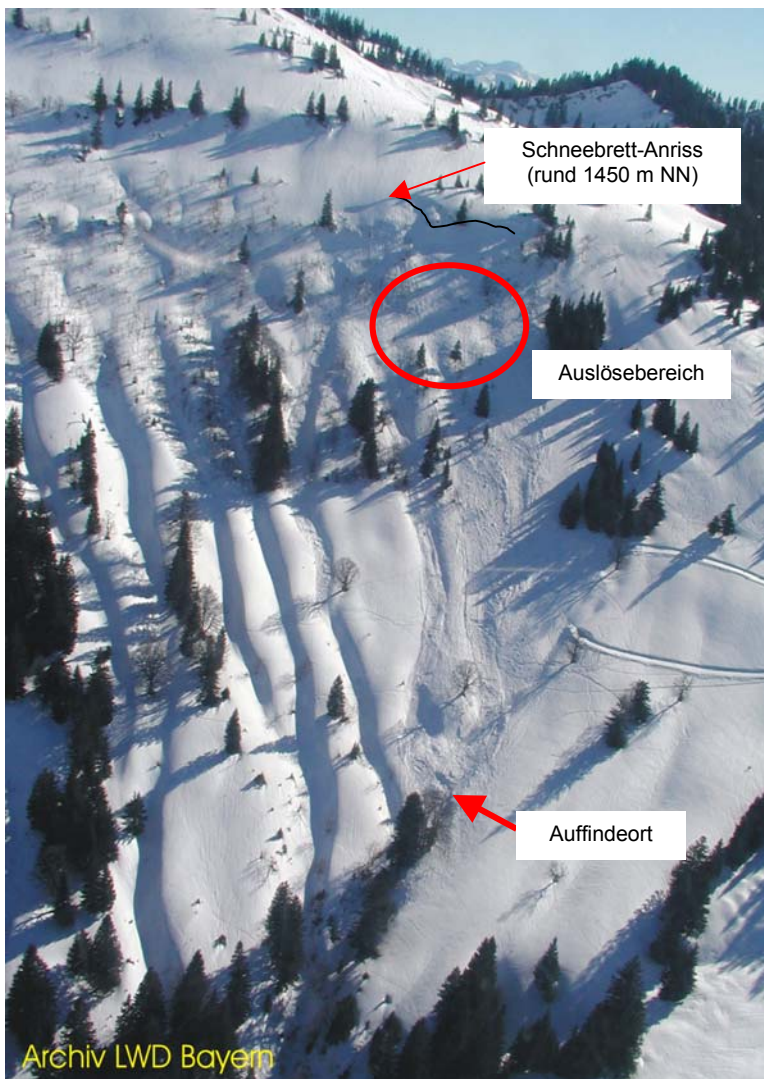
groß

Beteiligte: **2**

von Lawine erfasst: **2**

verletzt: **0**

tot: **1**



Zwei Skitourengeher aus dem Raum Kempten unternahmen eine Skitour vom Hochgrat ausgehend Richtung Eineguntkopf (1638 m). Vom Gipfel wollten sie am sog. "Falken" über die Nordflanke Richtung Steibis abfahren. Kurz nach der Einfahrt lösten sie in einer Höhenlage von ca. 1450m ein rund 100 m breites Schneebrett aus. Die Anrissmächtigkeit lag im Durchschnitt bei 50 cm. Die Hangsteilheit betrug in der Auslösezone durchschnittlich 35 Grad, im Bereich der Anrisskante des Schneebretts steilte der Hang in einem engem Bereich auf ca. 40 Grad auf. Als Schwachschicht fungierte, wie bei den anderen Lawinenunfällen, die in diesem Zeitraum erfolgten, eingeschneiter Oberflächenreif.

Während der vorausfahrende Skifahrer noch zur Seite ausweichen konnten, wurde der zweite von den Schneemassen 300 bis 400 Meter mitgerissen.



Das Unfallgebiet aus
einem anderen
Blickwinkel

Der Unfall ereignete sich gegen 14:00 Uhr. Die Alarmierung der Bergwacht Oberstaufen erfolgte um 14:30 Uhr. Bereits 10 Minuten später wurde der erste Lawinhund auf der Lawine abgesetzt. Die Suche in dem schwer zugänglichen Gelände mit weiteren Lawinhunden und mit Sondiermannschaften erstreckte sich bis kurz nach 16:00 Uhr, bis der Verschüttete in 1½ Meter Tiefe gefunden werden konnte.

Trotz sofortiger Reanimation und dem Transport in eine Züricher Spezialklinik konnte das Leben des Verunglückten nicht gerettet werden.

Erwähnenswert:

Der Verschüttete trug zwar ein Verschütteten-Such-Gerät bei sich, das jedoch nicht sendete (ob es nicht eingeschaltet oder funktionsuntüchtig war, konnte nicht mehr eindeutig geklärt werden).

